

Das falsche Gipfelschloss



Willkommensgruß Bayerns an die Teilnehmerländer des G7-Gipfels auf Schloss Elmau: Die Landesflaggen von Großbritannien, Italien, Japan, Frankreich, Deutschland, USA und Kanada werden bis zum 5. Juni abends an das weltberühmte Schloss Neuschwanstein projiziert. Mehr als 20000 Polizisten sollen den Gipfel am 7. und 8. Juni sichern. **Berichte Seite 4**

Bremens Grüne zerstreiten sich

Fraktionschef Güldner fordert nach seinem Amtsverzicht den Rücktritt von Finanzsenatorin Linnert

VON JÜRGEN HINRICHS

Bremen. Der Führungsstreit bei den Bremer Grünen spitzt sich zu. Fraktionschef Matthias Güldner, der am Freitag erklärt hatte, auf sein Amt zu verzichten, fordert den Rücktritt von Finanzsenatorin Karoline Linnert. Sie müsse nach der Wahlschlappe vom 10. Mai ebenfalls Verantwortung übernehmen. „Die Frage nach Konsequenzen bei den Senatsmitgliedern stellt sich immer eindringlicher, vor allem bei der Spitzenkandidatin, mit der exklusiv im Wahlkampf gewonnen wurde und die seit dem Jahr 1991 in der Partei eine prägende Stellung einnimmt“, schreibt Güldner in einem internen Papier, das dem WESER-KURIER vorliegt.

Güldners Verzicht war bereits so gewertet worden, dass er damit Druck auf Linnert ausüben will. Überraschend, dass er das jetzt auch noch so klar formuliert. Es sei „extrem befremdlich“, so der Fraktionsvorsitzende, dass nach einem solchen Stimmenverlust bei den Grünen nicht über die Übernahme von Verantwortung diskutiert werde. Zumal, wenn andere Parteien es vormachten. Güldner spielt damit auf den Amtsverzicht von Bürgermeister Jens Böhrnsen (SPD) an. Auch die

Sozialdemokraten waren bei der Wahl eingebrochen.

Das Güldner-Papier trägt den Titel „Grüne Lähmung überwinden“. Die hohen Wahlverluste, heißt es darin, spiegeln die personellen und strukturellen Defizite der Bremer Grünen wider. Betroffen seien alle drei Ebenen: Partei, Fraktion und Senat. „Eine Fortschreibung der bisherigen Probleme in den nächsten vier Jahren würde höchstwahrscheinlich einen weiteren Bedeutungsverlust der Grünen bedeuten“, schreibt Güldner. Verstärkend komme hinzu, dass es bei der SPD nach dem 10. Mai „rasante und konsequente“ Veränderungen gegeben habe und auch die anderen Parteien (Linke, FDP, CDU) permanent in Bewegung seien und sich erneuerten.

Konkret schlägt der Fraktionschef vor, bei den Verhandlungen mit der SPD über einen neuen rot-grünen Senat auf das Finanzressort zu verzichten. „In den letzten beiden Wahlperioden sind die Spannungen zwischen grünen Kernthemen und der federführenden Finanzpolitik und ihrer Protagonistin immer größer geworden“, stellt Güldner fest.

Seine Wunschliste, als eine von vielen Optionen, wie der Fraktionschef betont: Erstens ein Ressort mit der Zuständigkeit

für Umwelt, Klimaschutz, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Zweitens eines, das sich um Bau, Stadtentwicklung, Verkehr und Bürgerbeteiligung/Beiräte kümmert. Und drittens das Bildungsressort, das auch für die Kindertagesstätten zuständig sein soll.

Den neuen Zuschnitt für Bildung hatte nach der Wahl bereits die SPD vorgeschlagen. Bei den Grünen gibt es breite Zustimmung dafür, den Kita-Bereich aus dem Ressort Soziales zu lösen. Allein Sozialsenatorin Anja Stahmann (Grüne) soll noch dagegen sein. Geht Soziales bei der Ressortverteilung als traditionelles Politikfeld der Sozialdemokraten zurück an die SPD, würde das Stahmann-Veto nicht mehr ins Gewicht fallen.

Bildung zu den Grünen – sollte es so kommen, wie Güldner sich das wünscht, wäre er selbst einer der Anwärter für den Senatorenposten. Im Gespräch mit dem WESER-KURIER hatte der Fraktionschef zwar ausgeschlossen, in die Regierung einzuziehen. Gleichzeitig aber nannte er als möglichen inhaltlichen Schwerpunkt seiner parlamentarischen Arbeit die Bildungspolitik. Dort sei bei den Grünen „eine Vakanz zu erwarten“. Ein politisches Schwergewicht als Hinterbänkler im Parlament,

während ein anderer Grüner das Ressort mit den Inhalten führt, um die Güldner sich kümmern will – schwer vorstellbar.

Am Dienstag wollen die Grünen bei einer Landesmitgliederversammlung über ihre Positionen diskutieren, die Eingang in die Koalitionsverhandlungen mit der SPD finden sollen. Nach dem Vorstoß von Güldner, seinem Amtsverzicht und dem Papier, das er verfasst hat, ist die Lage in der Partei so komplex, dass sie Mühe haben wird, eine schnelle Entscheidung zu treffen.

Am gleichen Abend kommt die SPD zu einem Landesparteitag zusammen, um den Nachfolger von Bürgermeister Jens Böhrnsen zu nominieren. Vom Landesvorstand vorgeschlagen wird der Bundestagsabgeordnete Carsten Sieling.

Ob Sieling als Bürgermeister tatsächlich einen rot-grünen Senat anführen kann, wie er es als Ziel ausgegeben hat, kann mit letzter Sicherheit noch nicht gesagt werden. Die Mehrheit so einer Koalition wäre nur knapp bemessen und mit Unsicherheiten belastet. SPD-Landeschef Dieter Reinken schätzt die Positionen der Grünen für die Verhandlungen mit seiner Partei außerdem als zu wenig konkret ein, er sieht großen Nachholbedarf, wie Reinken unserer Zeitung sagte. **Bericht Seite 8**

Schulgesetz steht zur Abstimmung

Hannover (hpm). CDU und FDP, Lehrer- und Elternverbände lassen kein gutes Haar an der rot-grünen Schulreform in Niedersachsen. Am Mittwoch will die Koalition mit ihrer Einstimmen-Mehrheit das umstrittene Paragrafenwerk im Landtag durchsetzen. Ein Angriff auf die beliebten Gymnasien sei nicht zu befürchten, versichert Ministerpräsident Stephan Weil (SPD): „Ich bin ein ausgesprochener Anhänger dieser Schulform.“ Die Opposition dagegen spricht von „Nebelkerzen“ und warnt vor dem „Einstieg ins Einheitsschulland“. Bei Schülern, Eltern und Lehrern herrsche „erhebliche Unruhe“, sagt CDU-Schulexperte Kai Seefried. Die Gymnasien wüssten nicht, was nach den Ferien auf sie zukomme, meint auch der FDP-Schulexperte Björn Försterling.

Kommentar Seite 2-Bericht Seite 12

Kritik an Bremer Abschiebepaxis

Bremen. Die Bremer Abschiebepaxis ist in die Kritik geraten. 15 Ausländer hat Bremen 2014 abgeschoben. Im Saarland waren es dagegen 279. Beide Länder nehmen jeweils rund ein Prozent der Flüchtlinge in Deutschland auf, die Abschiebequote könnte also in etwa gleich sein. In Bremen jedoch fehle offenbar der politische Wille zur Abschiebung, kritisiert der Politikwissenschaftler Stefan Luft. „Hier brüsten sich Senatoren damit, das Ausländer- und Asylrecht in wesentlichen Teilen nicht zu vollziehen.“ Bremen nutze seinen Ermessensspielraum bis aufs Äußerste, kritisiert auch die CDU. Bremen lege den Schwerpunkt auf freiwillige Rückkehr statt auf Zwangsmaßnahmen, betont die Ausländerbehörde. 300 ausreisepflichtige Ausländer hätten das Land im Vorjahr aus freien Stücken verlassen. **Bericht Seite 7**

Managerinnen im Post-Konflikt

Bremen. Fünf Mal haben sie schon verhandelt, über Tarife in scheinbar endlosen Sitzungen diskutiert. Fünf Mal blieben die Verhandlungen ergebnislos. Am Vormittag werden sich Post-Personalvordänin Melanie Kreis und Verdi-Vize-Chefin Andrea Kocsis erneut in einem Hotel in Berlin gegenüberstehen. Seit März schwelt der Tarifkonflikt bei der Post, der sich zu einer der größten Machtproben in der Geschichte des einstigen Staatskonzerns ausweiten könnte. Die Gewerkschaft Verdi fordert, dass die Wochenarbeitszeit von mehr als 130000 Beschäftigten von 38,5 auf 36 Stunden vom vollen Lohnausgleich verkürzt wird. Zudem soll es 5,5 Prozent mehr Geld geben. Die Post lehnt die Forderungen als nicht finanzierbar ab. Den Konflikt sollen jetzt die beiden Managerinnen lösen, die jeweils ganz anders ticken. **Bericht Seite 13**

Werder feiert Aufstieg der U23

Mönchengladbach. Die U23-Mannschaft von Werder Bremen ist in die Dritte Fußball-Liga aufgestiegen. Die Spieler von Trainer Alexander Nouri gewannen am Sonntag im Relegationsrückspiel bei der U23 von Borussia Mönchengladbach 2:0 (0:0, 0:0) nach Verlängerung. Das Hinspiel am vergangenen Mittwoch in Bremen endete 0:0. Patrick Mainka in der 109. Minute und Levent Aycicek (118.) machten den Erfolg für den Bremer Nachwuchs perfekt. Werders Geschäftsführer Thomas Eichin glaubt, dass der Aufstieg für die Zukunft seines Vereins als Talentschmiede enorm wichtig ist. „Die Dritte Liga wird unsere Sinne schärfen“, sagte er im Interview mit dem WESER-KURIER. Für Werders Nachwuchs sei sie „eine ganz neue Perspektive“. **Berichte und Kommentar Seite 19**

FIFA-Skandal weitet sich aus

Zürich. Im Bestechungsskandal um den Fußball-Weltverband (FIFA) steht nun die Vergabe der Weltmeisterschaft 2010 im Fokus. Nach Ermittlungen des US-Justizministeriums betraf der Skandal auch das Turnier in Südafrika. Danny Jordaan, der frühere Chef des südafrikanischen WM-Organisationskomitees, hat laut einem Bericht der Zeitung „Sunday Independent“ eine Sonderzahlung von zehn Millionen Dollar eingeräumt. Jordaan fügte jedoch an, das Geld sei keine Bestechung der FIFA gewesen. Das Geld sei an die Konföderation von Nord- und Mittelamerika (CONCACAF) bezahlt worden, um den Sport dort zu för-

dern. CONCACAF-Präsident war damals FIFA-Vize Jack Warner, der diese Woche wegen Bestechungsvorwürfen der US-Justiz zeitweise festgenommen worden war.

Der wiedergewählte FIFA-Präsident Joseph Blatter wollte zu den Anklagen keine Stellung nehmen. Er setzte mit neuen Attacken den Verbal-Feldzug gegen seine Widersacher fort. „Ich habe mit Franz Beckenbauer telefoniert. Er sagte mir, er jedenfalls habe den deutschen Verbandspräsidenten zusammengefasst, weil der gegen mich stimmte“, sagte er. Beckenbauer und der damit angegangene DFB-Chef Wolfgang Niersbach dementierten. **Bericht Seite 21**

China weist USA zurecht

Singapur. Mit einem verbalen Schlagabtausch haben die USA und China ihre unversöhnlichen Standpunkte zum Territorialstreit im Südchinesischen Meer unterstrichen. US-Verteidigungsminister Ashton Carter forderte China auf, sofort alle Aktivitäten wie Landaufschüttungen und den Bau permanenter Installationen auf umstrittenen Riffen zu stoppen. Die Antwort Pekings kam prompt: Die US-Vorwürfe entbehren jeder Grundlage und seien kontraproduktiv, erwiderte Oberst Zhao Xiaohuo von der chinesischen Volksbefreiungsarmee bei der Sicherheitskonferenz Shangri-La-Dialog in Singapur. Die Land-

aufschüttungen seien aus Umweltschutzgründen nötig.

Bei einem Polizeieinsatz in unmittelbarer Nähe des Konferenzhotels war am Sonntagmorgen ein Mann erschossen worden. Zwei weitere wurden festgenommen. Die drei hätten versucht, eine Sicherheitsbarriere zu durchbrechen, so die Polizei.

Bundesverteidigungsministerin Ursula von der Leyen äußerte sich auf der Konferenz besorgt über die Territorialkonflikte. Ferner warb sie für eine engere sicherheitspolitische Kooperation zwischen der südostasiatischen Staatengemeinschaft Asean und der EU. **Bericht Seite 3**

INHALT

Familienanzeigen	22
Fernsehen	23
Gesundheit	24
Lesermeinung	4
Rätsel & Roman	16
Tipps & Termine	15
Verbraucher	14

H 7166 • 28189 BREMEN



BREMEN

Frust auf dem Langen Jammer

Bremen. In unserer Serie „Verkehr kehrt“ geht es dieses Mal um die Lilienthaler Heerstraße, die im Volksmund „Langer Jammer“ heißt. Der Frust über den oft stöckenden Autoverkehr gilt mittlerweile der gesamten Strecke zwischen Lilienthal und Horn, also auch der Borgfelder Allee sowie der Borgfelder, Leher und Horner Heerstraße. Das Amt für Straßen und Verkehr zeigt durchaus Verständnis für den Ärger. **Seite 10**



WIRTSCHAFT

Alfred Neven DuMont gestorben

Köln. Der Kölner Verleger Alfred Neven DuMont ist tot. Nach Angaben des Medienhauses starb der Herausgeber und langjährige Aufsichtsratsvorsitzende des Verlags im Alter von 88 Jahren. Neven DuMont, Urgestein der Kölner Zeitungslandschaft, galt als eine der letzten großen Verlegerpersönlichkeiten der deutschen Nachkriegszeit und gab unter anderem die „Kölnische Rundschau“ heraus. **Seite 13**



KULTUR

Unheilig verabschiedet sich

Bremen. Er ist der erfolgreichste deutsche Rock- und Popsänger der letzten Jahre, hat über sechs Millionen Alben verkauft. Jetzt gab der Graf mit seiner Band Unheilig ein umjubeltes Abschiedskonzert in der Bremer ÖVB-Arena. 13000 Besucher zeigten sich von dem Programm „Gipfelstürmer“ angetan. Und natürlich kamen auch auch die großen Hits wie „Geboren um zu leben“ und „So wie du warst“ bei dem Konzert zu Gehör. **Seite 17**



WETTER

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
16°	10°	60%

Wechselhafter Sommerstart
Mal scheint die Sonne, mal ziehen dicke Wolkenfelder vorüber. Im Tagesverlauf gehen örtlich noch Regenschauer nieder.

Das ausführliche Wetter finden Sie auf Seite 6 und jederzeit aktuell auf dem Online-Portal des WESER-KURIER unter:

www.weser-kurier.de/wetterkontor/aktuell